

# Ein Christ gegen Hitler — Dietrich Bonhoeffer

Eine „erzählende“ Unterrichtseinheit für die  
Jahrgangsstufen 9 und 10.

Volker Fabricius

*Von guten Mächten wunderbar geborgen  
erwarten wir getrost, was kommen mag  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.*

Dietrich Bonhoeffer

*Nichts von dem, was wir in anderen verachten,  
ist uns selbst ganz fremd.  
Wie oft erwarten wir von anderen mehr,  
als wir selbst zu leisten gewillt sind.*

Dietrich Bonhoeffer

## Didaktische Überlegungen

### Einführung in das Thema:

Ich möchte die Wahl meines Themas kurz  
in drei Punkten begründen:

1. Das Verhältnis von Christentum und  
Nationalsozialismus ist in den letzten  
Jahren zusehends in das Zentrum der  
Kirchengeschichtsschreibung und ihrer  
Didaktik gerückt. Dies so vehement,  
daß nunmehr in der Mehrzahl der **Lehr-  
pläne** — ob im Pflicht- oder Wahlbereich  
— der „Kirchenkampf“ zum festen The-  
menkanon der Jahrgangsstufen 9 und 10  
zählt.

In den hessischen Rahmenrichtlinien  
Evangelische Religion für die Sekundar-  
stufe I aus dem Jahr 1987 lautet die For-  
mulierung für diesen Unterrichtsgegen-  
stand: „Zu allem 'Ja und Amen' sagen?  
(Kirche zwischen Anpassung und Wider-  
stand)“. Die dort vorgegebenen Lernziele  
und die ihnen zugeordneten Bausteine  
(vgl. S. 144 ff) geben einem biographi-  
schen Zugang breiten Raum.

2. Dietrich Bonhoeffer ist immer wieder  
„**aktuell**“: Vielerorts sind bereits Kir-  
chen, Schulen oder Straßen nach ihm be-  
nannt. Und Leben und Werk Dietrich  
Bonhoeffers sind einer interessierten Öff-  
entlichkeit nicht erst anlässlich der Dis-

kussion um ein weltweites „Friedens-  
konzil“ der Kirchen nähergerückt.

3. Und schließlich lassen sich zentrale  
Aspekte des „Kirchenkampfes“ (Beken-  
nende Kirche und Deutsche Christen,  
das Verhältnis von Staat und Kirche, die  
Stellung der Kirche zu Judenverfolgung  
und Kriegspolitik) über die Biographie  
Dietrich Bonhoeffers **anschaulich** vor  
Augen führen.

Die von mir gewählte biographische  
Herangehensweise ebenso wie die erzäh-  
lende Darstellungsform sollen die Schü-  
lerinnen und Schüler motivieren, sich  
intensiver, als es in einem Quellen-  
zentrierten Unterricht möglich ist, auf  
einen „Brennpunkt“ der Kirchenges-  
chichte und seine Bedeutung für uns  
heute einzulassen. Die Person Dietrich  
Bonhoeffers bietet den Jugendlichen da-  
bei genügend Reibflächen — für Di-  
stanz und Identifikation. Dietrich Bon-  
hoeffers Leben und Sterben in der Nach-  
folge Jesu Christi kann die Heranwach-  
senden bewegen, über ihren eigenen Le-  
bensweg nachzudenken. Vielleicht fin-  
den sie auf den Spuren Bonhoeffers Wer-  
te und Ziele, die ihrem Ichfindungspro-

zeß eine Perspektive geben können: Den Glauben an Jesus Christus.

Unterhalb der curricularen Festschreibungen zum Thema „Kirchenkampf“ und diese ergänzend möchte ich folgende Lernziele formulieren:

Die Schüler sollen

- exemplarische Aspekte der Biographie Dietrich Bonhoeffers und des Kirchenkampfes kennenlernen,
- Bonhoeffers Denken und Handeln auf dem Hintergrund seiner Sozialisation und Zeit verstehen,
- die Bedeutung des Evangeliums für das Leben Dietrich Bonhoeffers erkennen,
- um die Anforderungen, die ein Leben in der Nachfolge Jesu Christi stellen kann, wissen und von daher
- die zentralen Gewissenskonflikte und Wendepunkte im Leben Bonhoeffers deuten,
- kritisch Stellung nehmen und eigene Einstellungen und Verhaltensweisen hinterfragen.

#### **Bearbeitungshinweise:**

Leben und Wirken Dietrich Bonhoeffers habe ich versucht, auf dem Hintergrund des Kirchenkampfes darzustellen: Auf diese Weise können Biographie und Theologie wie auch Zeit- und Kirchengeschichte sichtbare Konturen gewinnen. (Um die hier angesprochenen Schülerinnen und Schüler nicht zu überfordern, tritt die Theologie zugunsten der „Praxis“ Dietrich Bonhoeffers deutlich zurück.) Die in den Erzählfortgang integrierten Zitate, Quellauszüge und Bilder dienen der Vertiefung und Veranschaulichung; sie sind gegebenenfalls mit Hilfe der unten aufgeführten Literatur und Medien zu ergänzen.

Das vorgestellte Arbeitsmaterial kann je nach Situation auf ganz unterschiedliche Weisen im Unterricht zum Einsatz gelangen:

1. Es dient einzelnen oder mehreren Schülern für ein Referat als Grundlage.
2. Es wird der Lerngruppe für eine Hausarbeit zur Verfügung gestellt. Im Unterricht könnten im Anschluß an die Lektüre die vorgeschlagenen Ar-

beitsaufträge zu Leitfragen einer zeitlich komprimierten und inhaltlich reduzierten Beschäftigung mit dem Thema werden.

3. Die Gliederungspunkte I. bis VI. der „erzählten“ Biographie Dietrich Bonhoeffers werden als Lernschritte verstanden; sie können dann jeweils Gegenstand einer (Doppel-)Stunde sein und als Arbeitsblätter fotokopiert werden. Für diese Vorgehensweise möchte ich nun einige Vorschläge notieren:

#### **I. Lernschritt: „Elternhaus und Berufswahl“.**

Denkbar ist, daß der Text dieses Lernschrittes vorgelesen (er enthält keine Passagen, die über das Hören allein nicht verständlich würden) oder durch einen zu Hause vorbereiteten Schülerbeitrag eingebracht wird. Im Unterrichtsgespräch sollen die Schüler folgende Fragen beantworten können:

- Warum studierte Dietrich Bonhoeffer Theologie?
- Nenne Gründe dafür, daß Bonhoeffer kein Anhänger der NSDAP wurde.
- Welcher Satz der Bergpredigt gewann für ihn eine große Bedeutung?

#### **II. Lernschritt: „Opposition von Anfang an“.**

Für die Erarbeitung dieses Lernschrittes sollten möglichst folgende Zusatzmaterialien (in Auszügen) zu Hilfe genommen werden:

- Richtlinien der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ vom 26. 5. 1932 (in: Fabricius, S. 6 ff).
- Dietrich Bonhoeffer: „Der Arierparagraph in der Kirche“ (in: Fabricius, s. 10).

#### **III. Lernschritt: „In der Bekennenden Kirche“.**

Während der Textabschnitt: „Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist“ sich einem Klassengespräch anbietet, sollte für: „Eine Denkschrift und ihre Folgen“ eine Gruppenarbeitsphase vorgesehen werden, deren Ergebnisse zu dem zweiten Arbeitsauftrag („Suche Argumente...“) an der Tafel festgehalten werden.

#### IV. Lernschritt: „Beten und Tun des Gerechten“.

Anstelle der kleinschrittig vorgehenden Arbeitsaufträge dieses Unterrichtsblockes oder diese resümierend, kann auch die Aufforderung an die Schüler stehen:

— Schreibe für Dietrich Bonhoeffer einen Brief an seine Eltern, in dem er von den Erfahrungen seiner Amerikareise berichtet und erklärt, warum er sich dem Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur anschloß.

#### V. Lernschritt: „Gefängnis und Tod“.

Am Ende dieses Lernabschnittes sollte eine Partnerarbeitsphase mit dem Arbeitsauftrag stehen:

— Überlegt euch die Fragen, die ihr anstelle eines Beamten der Geheimen Staatspolizei dem Häftling Dietrich Bonhoeffer stellen würdet.

Wie würdet ihr für Bonhoeffer diese Fragen beantworten?

#### VI. Lernschritt: „Die Christen und die Politik“.

Zum Abschluß der Unterrichtseinheit könnte mit der Lerngruppe ein kleineres Projekt geplant und durchgeführt werden:

— Ein Interview: Was wissen Mitschüler, was Eltern oder Passanten über Dietrich Bonhoeffer? Gibt es in der Umgebung eine Bonhoeffer-Straße oder -Schule?

— Ein Gespräch: Welche Position nimmt der Gemeindepfarrer zu dem Verhältnis von Kirche und Staat, welche zu dem Verhältnis eines Christen zur Politik ein?

— Eine Spurensuche: Wie sah der „Kirchenkampf“ vor Ort aus? (Gibt es hier-

über Unterlagen im Archiv der Kirchengemeinde? Leben noch einige Zeitzeugen?...) )

#### Medien:

Zur Information des Lehrers empfehle ich Klaus Scholders zweibändige Kirchenkampffmonographie (Die Kirchen und das Dritte Reich, 1977 und 1985) und Eberhard Bethges Biographie (Dietrich Bonhoeffer. Theologe — Christ — Zeitgenosse, 1969).

Für interessierte Schüler dürfte Eberhard Bethges „kleine“ Biographie (Bonhoeffer. rororo-bildmonographien, 1976) ebenso geeignet sein wie der Bild- und Textband: Dietrich Bonhoeffer — Bilder aus einem Leben (von Eberhard und Renate Bethge und Christian Gremmels, 1986).

Für den Unterricht bieten darüber hinaus viel Anschauungs- und Zusatzmaterial: Christian Gremmels und Hans Pfeifer (Theologie und Biographie. Zum Beispiel Dietrich Bonhoeffer, 1983) sowie Volker Fabricius (Kirche im Nationalsozialismus. Zwischen Widerstand und Loyalität. Arbeitsmaterial Religion. Sekundarstufe II, 1982).

Einen sehenswerten Videofilm haben gemeinsam mit Klaus Scholder die Kirchenhistoriker Eberhard Röhm und Jörg Thierfelder gedreht: Heimsuchung — Die evangelische Kirche und das Dritte Reich (Calver Verlag 1983). Für das Fernsehen produzierten Achim Dörger und Christian Gremmels den Dokumentarfilm: Dietrich Bonhoeffer. Nachfolge und Kreuz, Widerstand und Galgen (1982). Beide Filme sind in vielen kirchlichen und staatlichen Medienstellen zu entleihen.

---

Die Bilder auf den Seiten 27 oben/unten, 28 oben, 34 unten sind mit freundlicher Genehmigung des Verlags entnommen aus: Gremmels/Pfeifer „Theologie und Biographie — Zum Beispiel D. Bonhoeffer“. Die Bilder auf den Seiten 28, 34 oben, 36 entstammen aus Bethge/Bethge/Gremmels „Dietrich Bonhoeffer — Bilder aus seinem Leben“, Christian Kaiser Verlag, München. Das mittlere Bild auf der Seite 31 mit Genehmigung des Ullstein Bilderdienstes, Berlin, entnommen ebenfalls aus „Theologie und Biographie“. Bild auf Seite 27 Mitte, Rechte bei Prof. Dr. E. Röhm, Leonberg. Übrige Bilder aus: V. Fabricius, Kirche im Nationalsozialismus, Diesterweg, Frankfurt.